

# Damit punkten Schweizer Holzfassadenbauer

**Lignum Gütezeichen für Fassaden** Schweizer Hersteller von Holzfassaden sollen ihren Kunden die beste Qualität von Holzfassaden garantieren und so ihre Marktanteile trotz Währungskrise behaupten können. Das ist das Ziel des neuen Gütezeichens für Fassaden von Lignum. Initiiert haben es drei innovative KMUs.

SUSANNA VANEK

Noch ein Label, dieser Gedanke können einem kommen, meint Christoph Starck, Geschäftsführer von Lignum, zum neuen Gütezeichen Fassade. Die Überlegung sei aber falsch. Angesichts der vielfältigen Anforderungen, die an eine Fassade gestellt werden können, sei eine optimal angepasste Wahl von Materialien und Oberflächenbehandlungen bereits ab der Planungsphase wichtig. Ebenso wichtig sei das Vertrauen darauf, dass im Bereich der Fertigung alle Vorkehrungen getroffen werden, um eine gleichbleibende und hohe Qualität zu sichern. Die Montage ist dann die letzte entscheidende Etappe für eine langlebige und ästhetisch zufriedenstellende Fassade. Im Bereiche der Fassade, des Kleides eines Hauses, gebe es die meisten Diskussionen. Das neue Fassadenlabel soll dem Kunden Sicherheit geben. Der Verkäufer sei dabei in der Pflicht. Gleichzeitig sei das Gütezeichen ein Steilpass, um auf die gute Schweizer Qualität hinzuweisen, sei also ein gutes Instrument für Schweizer Betriebe, besser durch die Währungskrise zu kommen.

Lignum geht in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Branche in die Umsetzungsphase des neuen Qualitätslabels für Holzschalungen mit Oberflächenbehandlung. Ein gutes Dutzend Anbieter werden in einer ersten Phase fast 80 Produkte mit dem Label auszeichnen können. Ein Entscheidungsfindungsschema vermittelt an der Schnittstelle zwischen Planern und Verarbeitern und hilft, in jeder Situation einen Fächer passender Lösungen zu finden.

## Aufwändiges Prüfverfahren

Betriebe, die das Gütezeichen beantragen, erhalten nach einer Betriebsbesichtigung – so diese zufriedenstellend war – das Label provisorisch. Anschliessend werden fünf Proben pro Variante während eines Jahr an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau Biel einer Freibewitterung mit einer Suceposition ausgesetzt. Geprüft werden weiter die Schichtdicke und die Wasseraufnahme. Bewähren sich die Produkte bei den Tests, erhalten sie das Gütezeichen definitiv. Die Proben werden



Guido Thalmann vom Imprägnierwerk Willisau bei der Präsentation des neuen Gütezeichens Fassade, das er mitinitiiert hat.

Foto: Susanna Vanek

übrigens aus einer laufenden Produktion entnommen, so werden Verluste vermieden. Das Vorgehen erlaubt auch Rückschlüsse auf die Übertragbarkeit der Ergebnisse. Christoph Wüthrich von der Berner Fachhochschule betont, dass die betriebsinterne Produktionskontrolle, die seine Hochschule ebenfalls übernimmt, den Vorteil habe, dass Unternehmen allfällige Schwachstellen ihrer Produktion erkennen könnten. Bei der Präsentation des neuen Labels erlaubte sich Wüthrich einen kleinen Scherz. Einem Hausbauer solle dank des Labels nicht das passieren, das der Fassade der Berner Fachhochschule Biel passiert ist.

## Entscheidungshilfe bei Sanierungen

Das Ziel des neuen Labels und des damit verbundenen Entscheidungsfindungsschemas sei es, die Zusammenarbeit zwischen Planern und Produkteanbietern zu erleichtern, indem ein gemeinsamer Referenzhorizont definiert wird, an dem sich beide Parteien orientieren können. Es soll auch sicherstellen, dass die verschiedenen Fassadenelemente nach einheitlichen Kriterien bewertet werden und die Betriebe nicht nur für eine gleich bleibende Produktionsqualität sorgen, sondern diese auch nachvollziehbar dokumentieren. Das kann im Falle von Unterhalts- oder Instandsetzungsarbeiten helfen, die richtigen Massnahmen zu treffen.

Initiiert worden ist das neue Gütezeichen von drei innovativen KMUs der Holzbranche, durch das Imprä-

gnierwerk Willisau, Schärer Holz Langenthal und dem Sägewerk Fritz Brand AG in Zollbrück. Guido Thalmann vom Imprägnierwerk Willisau erklärte an der Präsentation, dank des Gütezeichens solle es nicht mehr passieren, dass ein Kunde stöhnt: «Ich würde nie wieder eine Holzfassade wählen.» Damit soll das Image der Holzfassaden verbessert werden. Weil auch die Montage matchentscheidend sei, werde genau festgelegt, welches Profil bei welcher Fassade funktioniert. Wichtig sei auch das After-Sales-Vorgehen. Sämtliche Unterhaltsarbeiten würden schon beim Kauf festgelegt. Zusammen mit Christoph Schärer von Schärer Holz und Bernhard Dubach, Geschäftsführer der Fritz Brand AG, betonte er, man müsse dem Schweizer Konsumenten die Vorteile Schweizer Produkte – die gute Qualität, die kurzen Transportwege – aufzeigen. Qualitativ hochstehende Holzfassaden seien als Nischenprodukt eine Chance für Schweizer Hersteller. Gleichzeitig erleichterten sie die Arbeit der Planer.

## Ästhetik und Dauerhaftigkeit

Das neue Label für Holzfassaden ergänzt die bereits bestehenden Gütezeichen im Bereich Qualitätssicherung und Holzschutz der Lignum. Diese gelten Holzschutzmitteln und druckimprägniertem Holz und garantieren die Dauerhaftigkeit von Holz unter biologischen Abbauprozessen. Der Schwerpunkt beim neuen Label liegt auf der Oberflächenvergütung in Sachen Ästhetik und Dauerhaftigkeit.

## KORRIGENDUM

In der letzten Ausgabe 19 der «Schweizer Holzzeitung» vom 15. September 2011 wurden im Beitrag «Schwingerkönig wirbt für Schweizer Holz» Aussagen der Lignum sinntstellend wiedergegeben. Michael Meuter, Pressesprecher der Lignum, hat die Baumärkte nicht als «zu unbedeutend» bezeichnet, sondern erklärt, dass das Do-it-yourself-Segment zwar mengenmässig nur wenige Prozente des Holzendverbrauchs umfasse, aber von enormer Wichtigkeit sei für die direkte Begegnung von Holz mit den Konsumenten. Deshalb sei das Engagement der Migros sehr wertvoll, welche das Herkunftszeichen Schweizer Holz der Lignum führe. Weiter hielt Meuter fest, dass das Herkunftslabel für Schweizer Holz und die Initiative Holz Marketing Schweiz nicht als gegenläufig, sondern eher als komplementär zu sehen seien. Meuter bezeichnete es indessen als wünschbar, dass auch die Kampagne Holz Marketing Schweiz das Herkunftslabel Schweizer Holz übernehmen würde.

## WEB-LINKS

Nähere Auskunft zum neuen Label unter der Telefonnummer 044 267 47 83 und unter [www.lignum.ch](http://www.lignum.ch)

